

Heine, Heinrich: V (1827)

1 In stiller, wehmuthweicher Abendstunde,
2 Umklingen mich die längst verscholl'nen Lieder,
3 Und Thränen rollen von der Wange nieder,
4 Und Blut entquillt der alten Herzenswunde.
5 Und wie in eines Zauberriegels Grunde
6 Seh' ich das Bildniß meiner Liebsten wieder;
7 Sie sitzt am Arbeitstisch', im rothen Mieder,
8 Und Stille herrscht in ihrer heilgen Runde.
9 Doch plötzlich springt sie auf vom Stuhl und schneidet
10 Von ihrem Haupt die schönste aller Locken,
11 Und gibt sie mir, — vor Freud bin ich erschrocken
12 Mephisto hat die Freude mir verleidet.
13 Er spann ein festes Seil von jenen Haaren,
14 Und schleift mich dran herum seit vielen Jahren.

(Textopus: V. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10368>)